

Sachbericht Stadtteilmanagement Kannenstieg / Neustädter See 2020

Ausgangslage

Im Jahr 2020 standen stadtteilübergreifende Projekte, die Unterstützung beider Gemeinwesenarbeitsgruppen, die Verwaltung des Stadtteifonds, die Begleitung baulicher Maßnahmen bzw. deren Planung und die Durchführung und Organisation eigener Projekt- und Veranstaltungsformate im Mittelpunkt der Arbeit im Stadtteilmanagement. Weiterhin galt es Bürgeranliegen zu bearbeiten, die Netzwerkarbeit auszubauen, neu im Fördergebiet ansässige Unternehmen oder Akteure in die Stadtteile zu integrieren und die Öffentlichkeitsarbeit im Sinne des Gemeinwesens voranzutreiben. Hierbei wurden zahlreiche Mittel und Formate eingebracht, um die Ziele im Sinne der Bewohnerinnen und Bewohner, der Einrichtungen, Institutionen und Gewerbetreibenden positiv zu beeinflussen.

Mit Beginn der Pandemie änderten sich in vielen Bereichen die Vorzeichen. Durch die Einschränkungen der Eindämmungsverordnungen wurde das Stadtteilmanagement auch auf anderen Gebieten gefordert und gebraucht. Hilfestellungen und Unterstützungsangebote, Vermittlung und Informationstransport wurden über das Stadtteilbüro mit organisiert, vorangetrieben und teilweise initiiert.

Das Stadtteilmanagement hat im Jahr 2020, unter Einbeziehung engagierter Bewohnerinnen und Bewohner und/oder in Kooperation mit Stadtteilakteuren verschiedener Einrichtungen, zahlreiche Aktivitäten selbst initiiert oder durch Einbindung unterstützt.

Dabei wurden auch Aktivitäten weitergeführt und ausgebaut, die in den vergangenen Jahren zum festen Bestandteil der Stadtteilarbeit geworden sind.

Das Stadtteilmanagement bietet regelmäßige Sprechzeiten im „Stadtteiltreff Oase“ an. Der Stadtteilmanager wird durch ehrenamtlich tätige Bewohner/Innen und Bewohner in verschiedenen Projekten unterstützt. Die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten werden als Stadtteil-Büro betrieben.

Im Jahr 2020 fokussierte sich die Arbeit des Stadtteilmanagements zu großen Teilen auf das Gemeinwesen orientierte Themen, wie den Bau der MVB-Trasse, die Sanierung des Schulgebäudes in der Pablo-Neruda-Straße, die Beleuchtung de Südufers am Neustädter See und am Schulweg in der Pablo-Neruda-Straße die Verkehrssituation in beiden Stadtteilen, Barrierefreiheit im Wohngebiet, Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Kulturen und auf Projektangebote. Projektmittel wurden dementsprechend für die Umsetzung der einzelnen Veranstaltungen, Personalkosten sowie Verwaltungs- und Managementlaufkosten eingesetzt. Das Stadtteilmanagement verwaltet darüber hinaus den Stadtteifonds. Über diesen Verfügungsfonds ist es dem Stadtteilmanagement sowie Dritten möglich, Projekte im Quartier zu unterstützen bzw. zu realisieren. Die Vergabe der Mittel des Stadtteifonds obliegt einem demokratischen Gremium. Die Antragstellung, die Abrechnung und die Projektumsetzung werden durch das Stadtteilmanagement begleitet.

Projekte 2020

Das Stadtteilmanagement bietet neben Einzelprojekten eigene fortlaufende Projekte an. Durch die Einschränkungen wurden geplante Projekte in Frage gestellt. Das Stadtteilmanagement folgte in der Projektarbeit dem Ziel, Projekte nicht ausfallen zu lassen, sondern diese ggf. so zu organisieren und zu planen, dass sie stattfinden können. Hierzu wurden jeweils Hygienekonzepte erstellt und die Planungen auf die Eindämmungsverordnungen angepasst. Ein soziales Miteinander sollte, unter Beachtung aller gesundheitlichen Aspekte, gewährleistet bleiben. Dies bedeutete einen immensen Mehraufwand und mitunter kreative und flexible Ideen, jedoch konnten somit, bis auf einige wenige, die Hauptprojekte durchgeführt werden. Festzuhalten ist dabei, dass alle Veranstaltungen ohne Probleme oder Infektionen abgelaufen sind.

KUNTERBUNT

Dieses monatlich stattfindende Projekt richtet sich an Kinder und Familien. Ziel ist es, jeden Monat ein eigenes Thema zu besetzen, um den Teilnehmern ein breites Spektrum an kreativen, sportlichen und kulturellen Angeboten zu bieten. Neben der Teilhabe gibt dieses Projekt Mög-

lichkeiten und Einblicke in neue Themen und zeigt Perspektiven auf, mit wenig Aufwand und Mitteln gemeinsam Zeit zu verbringen. Das KUNTERBUNT-Projekt setzt auf Vielfalt, stellt eine Fortsetzung des kunterbunten Wochenbeginns dar und wird ehrenamtlich begleitet. Mehrere Kooperationspartner aus dem Quartier sind regelmäßig in den Angeboten involviert. Durch die Pandemie und ihre Folgen wurde der ursprüngliche Jahresplan für dieses Projekt nicht durchführbar. Trotzdem ist es gelungen, in jedem Monat des Jahres ein Projektangebot zu unterbreiten. Diese wurden durch die Familien, gerade in der ersten Phase des Lockdowns, äußerst positiv aufgenommen.

Die Projekte im Einzelnen waren: Kreativnachmittag, Fasching, Bowling Turnier, Osterbasteln (kontaktfrei), Bewegungsangebot für Familien, Familienpicknick, Sport- und Spielenachmittag, Theateraufführung, Kreativer Sommerausklang, Herbst-Aktionstag, Adventsbasteln (kontaktfrei), Nikolaus-Projekt

Senioren Nachmittag

Einmal wöchentlich findet der Senioren Nachmittag statt. Ähnlich wie bei KUNTERBUNT wird das Projekt ehrenamtlich begleitet. Durch den Projektbegleiter werden die Nachmittage vorbereitet und geplant. In Absprache mit den Teilnehmern werden Angebote kreiert. Ziel ist es, den Seniorinnen eine regelmäßige Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu gewährleisten.

Gesprächstreff für Geflüchtete

Ab dem 1. Juni startete, das im Bürgerhaus Kannenstieg angesiedelte Projekt. Hierbei handelt es sich um individuelle Hilfe und Angebote für Geflüchtete aus den Stadtteilen. Das Projekt wird durch einen ehrenamtlich tätigen Bewohner einmal wöchentlich durchgeführt. Während der Schließung des Bürgerhauses auf Grund der Einschränkungen wurde das Projekt teils virtuell, teils in Einzelterminen auch im privaten Bereich fortgesetzt. Über dieses Projekt wurden u.a. Alltagshilfen für Geflüchtete und andere Bewohnerinnen und Bewohner (Einkaufshilfen bei Quarantäne u.ä.) organisiert.

Family and friends

Dieses Projekt verfolgt zwei Hauptziele: die Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit sowie die Motivation für ehrenamtliches Engagement. Das Stadtteilmanagement erfreut sich an einem Stamm ehrenamtlich tätiger Bewohnerinnen und Bewohner. Bei großen Veranstaltungen wie dem Stadtteilstoff agieren bis zu fünfzig Personen in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich und tragen somit zum Gelingen maßgeblich bei. Family and friends richtet sich an diesen Personenkreis. Einmal monatlich treffen sich die Familien zu einem geselligen Nachmittag. Die Wertschätzung ehrenamtlichen Arbeit ist ein wichtiger Aspekt für den Stadtteilmanager. Zu den Veranstaltungen werden gezielt Menschen eingeladen, denen die Projekte im Quartier näher gebracht werden. Ehrenamt wirbt für Ehrenamt, niemand kann besser Menschen motivieren, als jene, die bereits aktiv im Gemeinwesen tätig sind. 2020 konnte das Projekt nicht regelmäßig stattfinden, da es unter anderem Einschränkungen im Stadtteiltreff Oase gegeben hat. Family and friends wird ebenfalls durch eine ehrenamtlich tätige Bewohnerin begleitet.

Diese vier Projekte werden auch im Jahr 2021 Bestandteil der Projektarbeit des Stadtteilmanagements bleiben und fortgeführt.

Das Stadtteilmanagement initiiert eigene Projekte, steht als Kooperationspartner aktiv mit in der Verantwortung oder steht als beratener Akteur unterstützend zur Verfügung. Die nachfolgenden Projekte stellen insofern eigene Veranstaltungen bzw. Veranstaltungen mit maßgeblicher Kooperation durch das Stadtteilmanagement dar.

Neujahrsempfang für Ehrenamtliche

Ende Januar fand der jährliche Empfang für Ehrenamtliche aus den Stadtteilen Kannenstieg und Neustädter See statt. Das Stadtteilmanagement fungiert hier in der Organisation als Kooperationspartner für den Bürgerverein Nord.

10. Lauf am Neustädter See

Der Lauf am Neustädter See wurde auf Grund der Einschränkungen zeitlich verschoben. Der Grund dafür war, dass sowohl der Bürgerverein Nord als auch das Stadtteilmanagement eine virtuelle Durchführung nicht in Betracht ziehen wollte. Viele Läufe in 2020 wurden virtuell veranstaltet, der Lauf am Neustädter See war der erste direkt durchgeführte Lauf Anfang Juli in Magdeburg. Zwei Kitas und ein Hort aus dem Stadtteil Neustädter See beteiligten sich am Lauf. Für die Kinder fanden die Läufe jeweils in den Einrichtungen statt. Der Hauptlauf startete dann am Neustädter See. Der 10. Lauf am Neustädter See endete 2020 mit einem neuen Teilnehmerrekord.

Sommerferien-Kultur

Während der Sommerferien initiierte das Stadtteilmanagement mit dem Stadttreff Oase ein Theaterprojekt. Die Freie Puppenbühne war an drei Terminen mit je zwei Aufführungen zu Gast.

Sportangebot Grundschule Kannenstieg

Durch eine Kooperation des Malteser Stübchens, den Jungen Humanisten und der Grundschule Kannenstieg konnte ab September ein Sportangebot in der Turmhalle der Grundschule auf den Weg gebracht werden. Das Stadtteilmanagement stand hierbei als Vermittler zwischen den beteiligten Akteuren zur Seite.

Kinderfest am Leuchtturm

Das Kinderfest als fester Bestandteil der Veranstaltungskultur des Stadtteils wurde in Kooperation der Spielplatzpaten des Ortsverbandes Magdeburg Nord der Linken, dem Bürgerverein Nord und dem Stadtteilmanagement durchgeführt. Nach ersten Projekten im KUNTERBUNT-Projekt wurden die gesammelten Erfahrungen hier erstmals, neben dem Lauf am Neustädter See, in größerem Rahmen genutzt.

Stadtteilstadt Kannenstieg Neustädter See

Trotz völliger Unklarheit über die Situation zum Termin, wurde das Stadtteilstadt geplant und vorbereitet. Auf dem Platz der Begegnung fand das Stadtteilstadt unter strengen Hygieneauflagen statt. Das Stadtteilstadt in Nord wurde das erste Stadtteilstadt 2020 in Magdeburg und blieb eines von nur zwei Stadtteilstadten in Magdeburg in diesem Jahr. Neben den BesucherInnen aus den Stadtteilen profitierten zahlreiche Einrichtungen durch ihre Teilhabe an dem Stadtteilstadt. Die teilnehmenden Einrichtungen bekamen zum Fest die Möglichkeit, sich erstmals während der Pandemie einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Teilweise waren die Einrichtungen durch die Pandemie geschlossen oder nur in kleinerem Rahmen arbeitsfähig, bzw. auf Grund ihrer eigenen Möglichkeiten nicht im Stande eigene Projekte umzusetzen (Personalmangel, unzureichende Örtlichkeiten, Umsetzung von Hygienekonzepten und andere Hindernisse). Großer Wert wurde seitens des Bürgervereins Nord und des Stadtteilmanagements, neben den Aktionsangeboten, auf das Bühnenprogramm gelegt. Künstler und Musiker boten nicht nur ein unvergessliches Programm für die BesucherInnen, sie hatten nach langen Monaten endlich wieder eine Gelegenheit aufzutreten und auch Honorare zu generieren.

Einweihung Königskinder

Die Eröffnung der Kita Königskinder zu Beginn des Jahres war vollzogen, die Einweihung im Kannenstieg wurde mit einer festlichen Veranstaltung in Anwesenheit des Oberbürgermeisters begangen. Das Stadtteilmanagement unterstützte die Veranstaltung einerseits finanziell über den Stadtteilstadt, andererseits durch Beratung bei der Organisation.

Graffiti-Projekt der Jungen Humanisten

Im KJH Junge Humanisten im Bürgerhaus Kannenstieg organisierten die Verantwortlichen einen Graffiti-Nachmittag. Inspiriert durch die rege Teilnahme und die Ergebnisse wurde eine Weiterführung der Aktion zwischen den Jungen Humanisten und dem Stadtteilmanagement diskutiert und umgesetzt. In diesem Projekt wurden weiterführend Aufenthaltsbereiche der Einrichtung neu gestaltet.

Kreativer Aktionstag

Der Deutsche Familienverband nutzte den Stadtteiffonds zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Freigeländes im Bürgerhaus Kannenstieg. In Absprache mit dem Stadtteilmanagement wurde durch die Mitarbeiter der Kinderbaustelle eine hochwertige Sitzanlage im Innenhofbereich gestaltet. Hierbei wurden Jugendliche der Jungen Humanisten und Besucher des Bürgerhauses eingebunden.

Digitalisierung Hoffnungskirche

Um digitale Angebote während der Pandemie anbieten zu können, wandte sich die Hoffnungsgemeinde an das Stadtteilmanagement. Mit Unterstützung durch den Stadtteiffonds konnte das Projekt umgesetzt werden.

Weihnachtsbastelaktion Lucien Henke

In der Adventszeit erfuhr der Stadtteilmanager von einer besonderen Aktion. Ein Schüler der Grundschule "An der Klosterwuhne" hat die Zeiten von Quarantäne und Schulausfall genutzt, zu Hause zu basteln. Er hat am 26.12. Geburtstag und setzte sich in den Kopf, er wolle Menschen als "Weihnachtengel" eine Freude bereiten. So begann er kleine Geschenke zu basteln und entwickelte Ideen, wem er damit eine Freude machen könnte. Nachdem die Aktion bekannt wurde, schaltete sich das Stadtteilmanagement ein und führte mit dem Jungen und seiner Mutter ein Gespräch. Die Inspiration anderen Menschen helfen zu wollen, einsamen Menschen eine Freude bereiten zu können und die liebevolle Unterstützung der Mutter für den Jungen und sein Ansinnen war äußerst bemerkenswert. Innerhalb von zwei Tagen generierte der Stadtteilmanager private Spenden von über 200 Euro für den Jungen. Darüber hinaus konnten so Teile seiner kleinen Geschenktüten an das Kinderheim im Kannestieg, ein Flüchtlingsheim und an die Tafel übergeben werden. Weiterhin waren Mutter und Sohn in der Schule aktiv und verteilten bei der Nikolaus-Aktion des Stadtteilmanagements ihre Weihnachtstüten zusammen mit dem Stadtteilmanager und Mitgliedern des Bürgervereins.

Bei all den Aktionen und Projekten 2020 waren viele Menschen in besonderer Weise gefordert und leisteten unter den schwierigen Bedingungen hervorragende Arbeit. Das Stadtteilmanagement möchte sich an dieser Stelle, ob in einem Sachbericht angemessen oder nicht, recht herzlich für die Zusammenarbeit bei den zahllosen Menschen in diesem Jahr 2020 bedanken.

Bürgerverein Nord und Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit

Die ehrenamtlichen Gremien im Kannenstieg und am Neustädter See werden in intensivem Austausch mit dem Stadtteilmanagement unterstützt. Der Bürgerverein nutzt das Stadtteil-Büro für seine administrativen Aufgaben und steht mit dem Stadtteilmanagement in unmittelbarem Kontakt für die Umsetzung und Planung von Projekten und Veranstaltungen. Der Bürgerverein beging 2020 sein zehnjähriges Bestehen. Aufgabe des Stadtteilmanagements war es, den Vorstand bei den anstehenden Aufgaben zu unterstützen.

In den Gemeinwesenarbeitsgruppen standen im Jahr 2019 verschiedene Thematiken auf der Agenda. Am Neustädter See waren verschiedene bauliche Maßnahmen die Hauptthemen. Der Umbau des Schulgebäudes in der Pablo-Neruda-Straße, der Neubau für altersgerechtes Wohnen in der Salvador-Allende-Straße und die Schulwegbeleuchtung in der Neruda-Straße seien als Beispiele genannt. Die geplante Einwohnerversammlung mit dem OB wurde auf Grund der Pandemie verschoben. Gemeinsam mit der GWA wurde ein breiter Themen- und Fragenkatalog an den OB gesendet. Die dort aufgeführten Themenbereiche werden 2021 von der GWA und dem Stadtteilmanagement aufgegriffen. Auf Grund der Pandemie und den gesundheitlichen Einschränkungen der Sprecherin (Risikoperson) übernahm der Stadtteilmanager einen Großteil der administrativen Arbeit. Eine Neuwahl ist für die nächstmögliche GWA-Sitzung geplant. Im Kannenstieg hat der neue Sprecherrat seine Arbeit erfolgreich gestalten können. Neben der MVB-Baustelle setzte sich die GWA intensiv für die Schulwegsicherung zur Grundschule ein und wirkte aktiv an der ehrenamtlichen Unterstützung mit Hilfsangeboten während der Pandemie mit.

Das Stadtteilmanagement stand den ehrenamtlichen Sprecherinnen in allen Themen beratend zur Seite, unterstützte die Arbeit, moderierte zwischen Bewohnerschaft, GWA und Stadtverwal-

tung und stellte über die vorhandenen öffentlichen Kanäle den Informationsaustausch sicher. Über die zahlreichen Kontakte im Netzwerk ist es mit Hilfe des Stadtteilmanagements gelungen, eine Nachfolge für den Sprecherrat im Neustädter See möglich zu machen.

Mittel der öffentlichen Wahrnehmung

Die Stadtteilzeitung „Der Lindwurm“ wurde im Stadtteilbüro erstellt und durch die Einbindung zahlreicher Akteure, ist die Zeitung ein Synonym für die Identifikation zu den Stadtteilen geworden und dient als unverzichtbarer Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit in Magdeburg Nord. Mitglieder des Bürgervereins Nord sorgen für die Verteilung der Zeitung. Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeiter von Einrichtungen und Gewerbetreibende nutzen die Stadtteilzeitung, um mit eingesandten Beiträgen, ihre Aktivitäten der Öffentlichkeit mitzuteilen. Das Stadtteilmanagement begleitet in Wort und Bild bauliche Veränderungen in den Stadtteilen ebenfalls über die Stadtteilzeitung. Gleiches gilt für die Internetauftritte der Stadtteile. Seit 2013 bzw. 2014 verfügen die Stadtteile über eigene Webseiten, die in enger Abstimmung mit der Stadtteilzeitung einen weiteren Eckpfeiler in der öffentlichen Wahrnehmung darstellen. Im Gegensatz zu der Stadtteilzeitung, die viermal jährlich erscheint, ist über die Webseiten eine tagesaktuelle Informationsquelle für die Bewohnerinnen und Bewohner zugänglich. Über die Webseiten www.neustaedtersee.de und www.kannenstieg.net haben nicht nur Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit Informationen zu beziehen. Die Internetportale beinhalten Bildergalerien, Chronikdaten, Angebotsangebote über tägliche Projekte oder Veranstaltungen, Presseartikel, einen Stadtteilkompass u.v.m. Parallel zu den Webseiten sind diese Informationen über eigene Stadtteilseiten in sozialen Netzwerken miteinander verknüpft. Nach der Einbeziehung dieser Netzwerke (z.B. Facebook) wurde 2017 ein eigener Kanal MD Neustädter See/ Kannenstieg auf der Plattform YouTube eingerichtet. Darüber hinaus verfügen die Stadtteile unter Magdeburg_Nord einen Instagram-Account. Mit diesen neuen Medien werden jüngere Zielgruppen deutlich besser angesprochen und die Nutzerzahlen der Plattformen zeigen ein deutliches Interesse vieler Menschen an den Aktivitäten im Fördergebiet. Von den Mitteln der Öffentlichkeitsarbeit profitieren u.a. die Arbeitsgruppen der Gemeinwesenarbeit erheblich. Sitzungsprotokolle, Richtlinien zum Initiativfonds und andere relevante Unterlagen und Informationen werden leicht zugänglich zur Verfügung gestellt. Mit dem breiten Mix an Mitteln zur öffentlichen Wahrnehmung, von der Stadtteilzeitung über die Webseiten, den sozialen Medien, bis hin zu den Kalendern, Flyern oder dem Stadtteilmaskottchen verfügen die Stadtteile Kannenstieg und Neustädter See über ein Reservoir an Maßnahmen, die eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit gewährleisten.

Plakataktion für ein Miteinander in der Pandemie

Im März initiierte das Stadtteilmanagement eine Plakataktion für Solidarität und Miteinander in den Stadtteilen. Dafür entwarf der Stadtteilmanager A3-Plakate und Banner, die an vielen Orten und Einrichtungen sichtbar gemacht wurden.

Stadtteilkompass

2016 erschien der erste stadtteilübergreifende Stadtteilkompass Kannenstieg Neustädter See. Das Stadtteilmanagement nutzte 2020 die Gelegenheit, diesen Kompass zu überarbeiten und zu aktualisieren. Der Stadtteilkompass ist Teil der Webseiten und mit 32 Seiten auch als Broschüre verfügbar.

Jahreskalender 2021

Seit 2012 werden den Bewohnerinnen und Bewohnern Kalender, mit auf die Stadtteile bezogenen Themen, als Mittel der Öffentlichkeitsarbeit bereitgestellt.

Postkarten für Öffentlichkeitsarbeit

Um die Möglichkeiten der Informationen für die BewohnerInnen zusammenfassend deutlicher bekanntzumachen, erstellte das Stadtteilmanagement Postkarten mit allen Plattformen der öffentlichen Wahrnehmung. Diese Postkarten wurden den BewohnerInnen in den Briefkästen und / oder per persönlicher Verteilung nahe gebracht.

Stadtteilbanner

Für eine sichtbare Wahrnehmung bei Projekten oder Veranstaltungen erstellte das Stadtteilmanagement Banner für die AGs GWA, den Bürgerverein und das Stadtteilmanagement.

Stadtteil-Büro im Stadttreff „Oase“

Das Stadtteilbüro wurde im Mai 2014 im Stadttreff Oase eröffnet, ersetzte das alte Büro im Brunnenhof und fungiert seitdem als Sitz des Stadtteilmanagements. Es werden nach Vereinbarung von Montag bis Freitag Gesprächstermine angeboten. Dienstags von 13.00 bis 18.30 Uhr steht das Stadtteilmanagement mit der Bewohnersprechzeit zur Verfügung. Diese werden von ehrenamtlich Engagierten, KooperationspartnerInnen sowie interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern genutzt. Daneben suchen auch ansässige Akteure, Institutionen sowie Vertreter*innen von Verwaltung und Politik das Stadtteilbüro auf, um sich die Sachlage im Stadtteil schildern zu lassen. 2020 wurden zahlreiche Gespräche auf sehr persönlicher Ebene geführt. Die Einschränkungen und Problemstellungen der Menschen während der Pandemie stellten Stadtteilmanager und BewohnerInnen und/ oder Einrichtungsmitarbeiter vor besondere Problematiken. Hierbei versuchte das Stadtteilmanagement seiner Verantwortung ebenfalls gerecht zu werden.

Das Stadtteilbüro fungiert weiterhin als Informationsstandort für Angebote und aktuelle Entwicklungen im Stadtteil, welcher aktiv genutzt wird. Anwohnerinnen und Anwohner schätzen die Möglichkeit sich „auf kurzem Wege“ austauschen zu können. Im Falle von konkreten Anliegen, Problemen, Ideen oder Initiativen agiert das Stadtteilmanagement beratend. Unter anderem werden Ausstattung und Ressourcen des Stadtteilbüros für Austausch- oder Vernetzungstreffen angeboten und zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2020 nicht umgesetzt Projekte

30 Jahre Oase, Wintermarkt, Lampionumzug, Weihnachtsmarkt (pandemiebedingt)

Ausblick Jahresprogramm 2021

Die Weiterführung der fortlaufenden Projekte: KUNTERBUNT, Gesprächstreff für Geflüchtete, Senioren Nachmittag und Family and friends wird angestrebt, da sich die Projekte etabliert haben und zielgruppengerechte Bedarfe decken.

Neben den traditionellen Veranstaltungen, wie u.a. Stadttreff, Lauf am Neustädter See und dem Kinderfest am Leuchtturm wird das Stadtteilmanagement weiterhin als Kooperationspartner, durchführender Akteur oder in beratender Funktion Gemeinwesen orientierte Projekte unterstützen bzw. initiieren. Das bestehende Netzwerk wird dazu genutzt, um Veranstaltungen und Projekte zielführend den Bedarfen entsprechend im Quartier zu organisieren. Der Kannenstieg und der Neustädter See sind Stadtteile, in denen die Bedarfe an sozialen und kulturellen Aktivitäten auf Grund der Bewohnerstruktur die Lebensqualität der Menschen erhöhen. Einige wichtige Termine 2021 wurden zeitlich bereits festgelegt. Damit wird beabsichtigt, den Menschen in den Stadtteilen weiterhin zu signalisieren, dass trotz der Einschränkungen, auch 2021 intensiv an Möglichkeiten und Zielen gearbeitet wird.

Das Stadtteilmanagement wird die zur Verfügung stehenden Mittel zielgerichtet und sachgerecht einsetzen, Projekte in Nord zu entwickeln und zu unterstützen. Eine detaillierte Übersicht der kommenden Projekte mit Terminen ist noch nicht möglich, da die Absprachen zwischen den einzelnen Akteuren zum gegenwärtigen Zeitpunkt stattfinden. Zum Zweiten ist abzuwarten, welche Projektanträge für den Stadtteiffonds eingebracht werden. Ziel ist es, die Vielzahl und Vielfalt der Projekte zu fördern, alle Bereiche des Gemeinwesens zu gestalten und damit die Entwicklung der Stadtteile weiter zu verbessern.

Verstetigung

Ein künftiges Ziel der vom Stadtteilmanagement ausgeübten Aktivitäten ist die Verstetigung der begonnenen und für sinnvoll erachteten Projekte.

Dabei sei beispielhaft für die Öffentlichkeitsarbeit die Stadtteilzeitung „Der Lindwurm“ genannt. Die Stadtteilzeitung ist bisher mit insgesamt 47 Ausgaben (Stand Dezember 2020) erschienen.

Die Hauptgestalter dieser Zeitung sind Herr Härtel und Herr Grupe. Der Inhalt wird durch die zugesendeten Artikel der Akteure und Bürger aus beiden Stadtteilen bestimmt. Die Verteilung der Zeitung in den Stadtteilen ist durch ehrenamtliche Mitstreiter gesichert.

Etablierte Veranstaltungsprojekte (z.B. das jährliche gemeinsame Stadtteilstadtteilfest, der Lauf am Neustädter See, die Weihnachtsmärkte) sollen weiterhin fester Bestandteil der Stadtteilkultur bleiben. Jüngere Projekte (z.B. Lampionumzug, Kinderfest am Leuchtturm) sollen langfristig verstetigt werden. Neue Ideen für ein regelmäßiges Stadtteilleben in kultureller, sportlicher, sozialer Hinsicht werden vom Stadtteilmanagement jederzeit unterstützt und gefördert. Die pandemische Entwicklung wird 2021 weiterhin die Arbeit begleiten und neue und unerwartete Problemstellungen mit sich bringen.

Bürgerbeteiligung als Prozess der Stadtteilentwicklung steht im Fokus der Arbeit im Stadtteilmanagement. Neben der Moderation zwischen Bewohnerschaft und Vertretern von Behörden bei städtebaulichen Maßnahmen oder anderen stadtteilrelevanten Themen ist die Aktivierung von Bürgerinnen und Bürgern für ehrenamtliches Engagement ein wichtiger Faktor der Beteiligung von Bürgern. Über eine funktionierende Projektarbeit für alle Generationen und eine breite Netzwerkstruktur gelingt es vermehrt Bürgerinnen und Bürger sowie lokale Unternehmen zu motivieren, sich aktiv am Stadtteilleben und somit seiner Entwicklung zu beteiligen. Beratung, Beteiligung, Begleitung und Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit miteinander zu verbinden, ist ein Ziel des Stadtteilmanagements. Nur diese Verknüpfung der Themenfelder, gepaart mit vertrauensbildenden Maßnahmen ermöglicht, die Handlungsschwerpunkte mit positiven Ergebnissen zu bearbeiten.

erstellt von Herrn M. Härtel